

# Promovieren als Lehrer

**Beitrag von „neleabels“ vom 3. Mai 2015 20:38**

Ich kann zwar mittlerweile nur noch mit dem Kopf schütteln, aber da ich gefragt habe, will ich auch antworten....

Zitat von C.B.

Gerne doch.

Ad 1) Erstmal ist es völlig absurd, 100 Jahre auf dem Begriff "Asoziale" rumzureiten, der mich angeblich sowohl für die Schule als auch für die Uni disqualifiziert. Ich habe bereits mehrfach geschrieben, dass ich ungeachtet der Herkunft meiner SchülerInnen in den meisten Fällen einen guten Draht zu ihnen habe. "Asozial" im Sinne von völlig bildungsfern und teilweise auch nicht sozialisierbar trifft aber leider sehr wohl auf viele dieser SchülerInnen zu. Das war von mir nie als Brandmarkung gemeint, der Umgang mit den SchülerInnen ist ausgesprochen locker und ich nehme jede und jeden sehr ernst und überhebe mich auch nicht über sie. Dennoch ist nicht zu beschönigen, dass sie oft asoziales Verhalten drauf haben. Siehe Brennpunktschule und schlechter Standort.

Nach 20 Jahren Arbeit mit Sprache, nichts anderes ist Philosophie, muss man einfach wissen, dass Begriffe in einem historisch gewachsenen Assoziationsfeld liegen; "asozial" trägt mehr Bedeutung mit sich als die seines Etymons. Gleiches gilt für Worte wie "Neger" oder "weibisch". Jemand, der Schüler aus einem problematischen sozialen Umfeld und entsprechend schwachen Lebenskompetenzen als "asozial" bezeichnet, handelt nicht anders als jemand, der seine Arbeit in Integrationsmaßnahmen für Asylbewerber damit beschreibt, seine Aufgabe sei "die Neger erst einmal zur Kultur zu erziehen." In dem Fall wäre mir auch gleichgültig, in was für glänzenden Farben er das Verhältnis zu seinen Kursteilnehmern schildert, und "Neger" hieße doch nichts anderes als "schwarz" und "erziehen" meint doch nur "fördern".

Anyway.

Zu ad 1) stelle ich jedenfalls fest, dass du nicht erklären kannst, inwiefern meine Bemerkung in irgendeiner Weise frauenfeindlich sei. Stattdessen wechselst du das Thema.

Zitat

Ad 2) Du unterstellst in deinem zweiten P.S. - so lese ich das -, dass mich der Prof. nur deshalb als Doktorandin angenommen hat, weil eine hohe Zahl von Promovenden gut aussähe und bares Geld brächte. Damit unterstellst du indirekt, dass mein

Promotionsprojekt keine Qualität an sich hat, sondern die Annahme quasi nur zur Aufhübschung der Statistik des Profs diente. Die Wahrheit war jedoch das genaue Gegenteil: es war in erster Linie die Qualität meines Projekts, die meinen Doktorvater begeistert und überzeugt hat, mich als Externe wider aller Bedenken anzunehmen (natürlich auch, weil es genau in sein Fachgebiet fiel). Du sprichst mir quasi indirekt die fachwissenschaftliche Qualifikation ab. Was weißt du in Wirklichkeit über mich und mein Dissertationsprojekt ? Nichts.

Natürlich weiß ich von deinem Projekt nichts. Es wird wohl so ähnlich sein, wie alle anderen möglichen geisteswissenschaftlichen Projekte auch. Aber ich habe einige Ahnung vom Universitätsbetrieb, von dem du wiederum nichts weißt, und das nachgewiesenermaßen. Das, was du in den Raum zwischen den Zeilen hineinfantasierst, hat überhaupt nichts mit dir persönlich zu tun, sondern ist schlicht und einfach Realität. Für einen Professor ist es leicht, Promoventen anzunehmen, denn eine Verpflichtung entsteht nur über die eigene ethische Einstellung. Ob ein Professor, der eine Diss 20 Jahre vor sich hinsimmern lässt, wirklich ein guter Doktorvater ist? Ich habe da so meine Zweifel. Wenn ich tatsächlich so etwas wie eine Meinung über deine fachwissenschaftliche Kompetenz habe, würde sie sich bestenfalls auf die Textkompetenz stützen, die du hier an den Tag legst, bzw. auf die Tatsache, dass du es innerhalb von 20 Jahren nicht schaffst, ein Buch zu Ende zu schreiben.

Anyway.

Zu ad 2) stelle ich ebenfalls fest, dass du nicht erklären kannst, inwiefern meine Bemerkung in irgendeiner Weise frauenfeindlich sei. Stattdessen wechselst du abermals das Thema.

Zitat

Ad 3) Es ist eine schiere Lüge zu behaupten, dass Stallgeruch und Kungelei an der Uni nicht zählen würden.

Unterstellst du mir gerade eine Lüge? Oder baust du einen Strohmann? Währest du in der Lage analytisch zu lesen, könnte ich letzteres annehmen... naja, ich lasse das mal offen...

Zitat

Es ist leider immer noch gängige Praxis, dass sich die Herren, ja, auch die hochkarätigen Philosophen, den Stab gerne selbst untereinander weiter reichen. Meinen Prof., auch nicht gerade Feminist, aber nett, nehme ich mal aus, denn er hatte bereits eine andere Frau mit einem anderen Projekt beauftragt, die, als ich dazu stieß, schon länger dabei und als wissenschaftliche Mitarbeiterin auch vor Ort war. So zu tun, als gäbe es weder in Wissenschaft noch Schule Machismus, ist jedoch zu einfach und stimmt einfach nicht.

Wirr ist der Rede Sinn, allerdings geht es jetzt wenigstens tatsächlich einmal um Sexismus. Wenn du jedenfalls tatsächlich verstanden hättest, was ich mit der Differenzierung zwischen Protektion und Kungelei meinte, dann hättest du allerdings auch begreifen können, dass das mit dem realiter im akademischen Betrieb vorkommenden Sexismus zwar verbunden aber nicht deckungsgleich ist und dass meine Ausführung mit der zufälligen Tatsache deines Chromosomensatzes nun überhaupt nichts zu tun hat.

Anyway.

Zu ad 3) stelle ich jedenfalls ebenfalls fest, dass du nicht erklären kannst, inwiefern meiner Bemerkung in irgendeiner Weise frauenfeindlich sei. Stattdessen wedelst du zwar etwas die Arme über realen Sexismus, schaffst es aber trotzdem nicht einen Bezug zum Thema herzustellen.

Zusammenfassend: ich erlaube mir mal, deine Antwort insgesamt als leeres Gerede zu betrachten. Dafür, dass du mir großmächtig Frauenfeindlichkeit unterstellst, ein Vorwurf, den ich genauso diffamierend und verletzend finde wie den Vorwurf des Rassismus, kommen jetzt nur eine Menge heiße Luft und Kuchenkrümel zusammen.

Schwächlich, aber wenig überraschend.

'Nuff said. Nele